

# Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.

c/o Charlotte Alexandra Zahn, Brandenburger Straße 88, 61348 Bad Homburg

An den  
Landeswohlfahrtsverband Hessen  
Hauptverwaltung Kassel  
z. Hd. Herrn Hans-Peter Carstens  
Ständeplatz 6 – 10

34117 Kassel

10. September 2010

Sitzwachen

Sehr geehrter Herr Carstens,

der Vorstand des Landesverbandes Psychiatrie Erfahrene Hessen e.V. hat mich beauftragt, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass von Psychiatriepatienten, die einige Stunden (Tage, Wochen) in Fixierräumen zugebracht haben, dringend Sitzwachen gefordert werden. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht, dass das Fixiert-werden sich schwer traumatisierend auswirkt. Ohne Sitzwache kann man das eigentlich gar nicht aushalten.

Sollten unter Umständen Fixierungen notwendig sein, was zugegebenermaßen in unserer gesprächsarmen Psychiatrie noch immer unvermeidbar zu sein scheint, sollten diese Zwangsmaßnahmen keinesfalls ohne Sitzwachen durchgeführt werden.

Neben dem Fixieren werden in diesen Räumen hochpotente Neuroleptika kombiniert und zwangsweise verabreicht, was als ärztlicher Kunstfehler gelten dürfte. Die Praxis der Ärzte und des üblichen Krankenpflegepersonals ist zudem äußerst rigide. Auch dies ist ein Grund, in den Fixierräumen Sitzwachen durch geschultes Pflegepersonal zu fordern. Derartige Sitzwachen sind zwar teuer, aber das Behandeln der Traumatisierungen, die durch ungeeignetes Vorgehen in einer Akutsituation entstehen, dürfte um einiges teurer sein.

Insbesondere nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention sind wir der Ansicht, dass Zwang und Zwangsbehandlung einer unseligen Vergangenheit angehören sollten.

Hochachtungsvoll

*Alexandra Zahn*

für den Vorstand des LvPEH

[www.lvpeh.de](http://www.lvpeh.de)